

Sauerländisch mittelständisch mit Konzerncharakter

H&T in Marsberg denkt langfristig

Sonja Nürnberger

Die Heitkamp & Thumann Gruppe ist ein führender globaler Partner für die Entwicklung und Lieferung von präzisionsgeformten Komponenten aus Metall und Kunststoff. Das Familienunternehmen besteht aus über 15 kleinen und mittelgroßen Firmen in neun verschiedenen Ländern und beschäftigt ungefähr 1800 Mitarbeiter. Drei der Firmen haben ihren Standort im Sauerland, genauer in Marsberg.

Hinter diesen drei Firmen verstecken sich zum einen H&T Battery Components als weltweit größte Hersteller von Batteriekomponenten für den Verbraucherbatteriemarkt und ein schnell wachsender Lieferant für Lithium-Ionen-Akkutechnologien, der mit Markt- und Markenführern aus Batterieindustrie, E-Mobilität und stationärer Speicherung zusammenarbeitet. Mit über 45 Jahren Erfahrung hat sich zum anderen H&T Presspart auf präzisionsgenaue Metall- und Kunststoffkomponenten sowie automatisierte Hochgeschwindigkeitsmontage für die Pharmaindustrie spezialisiert. Die dritte Firma ist H&T Tool Design, deren Produkt- und Dienstleistungsportfolio auf Stanz- und Umformwerkzeuge aus Stahl, Hartmetall, Keramik und Elektrotechnik basiert. Drei sehr unterschiedliche, aber alle gleichermaßen erfolgreiche Firmen, die attraktive Arbeitgeber in der Region sind.



Oliver Barkow ist selbst Rückkehrer und seit Anfang 2021 HR-Manager bei H&T

Arbeiten auf Augenhöhe

Einer der das wissen muss, ist Oliver Barkow. Er ist seit Anfang 2021 in Marsberg als HR-Manager beschäftigt: „Ich bin für alles zuständig, was mit der Personalarbeit zutun hat. Besonders das Thema Ausbildung liegt mir am Herzen.“ Barkow selbst ist gebürtiger Sauerländer. Für sein Studium der Musikpädagogik verließ er das Sauerland, kehrte danach jedoch schnell wieder zurück, um hier selbstständig im Incentive- und Abenteuerpädagogikbereich sowie im Bereich Personalentwicklung und Organisationsberatung zu arbeiten. Nach einem Management (Msc.) und BWL-Studium an der FernUni Hagen wechselte er schließlich in den

Mittelstand und arbeitete da als Personalreferent und Projektleiter. Er weiß seinen neuen Arbeitgeber zu schätzen und weiß durchaus, wieso H&T ein so beliebter Arbeitgeber in der Region ist: „Hier arbeiten sehr viele Mitarbeiter, die schon seit zehn, zwanzig oder dreißig Jahren hier sind. Wir bieten langfristige Arbeitsplätze – und denken auch langfristig. Dass hier in Marsberg alles stetig weiter ausgebaut wird, ist auch als Statement zu sehen: Wir investieren in den Standort.“ Vielen Menschen ist es wichtig, einen fairen Arbeitgeber zu haben, der ihnen auch eine realistische

Perspektive für die Zukunft und damit Planungssicherheit gibt.

Aber nicht nur das: „Für ein gutes Klima in einer Firma sind auch Themen wie Vertrauen und Ehrlichkeit sehr wichtig. Bei uns kann auch ein Produktionsmitarbeiter beim Geschäftsführer anklöp-

fen, wenn er etwas besprechen möchte. Die viel gepredigten flachen Hierarchien werden bei uns auch tatsächlich gelebt. Unsere Firma ist nicht besonders elitär, sondern typisch sauerländisch mittelständisch geprägt.“ Das zeigt sich auch darin, welche Wege manche Mitarbeiter gegangen sind: Der Werksleiter und der Produktionsleiter haben bei H&T schon ihre Ausbildung absolviert. Obwohl es ein kleines Unternehmen im Sauerland ist, bekommt man die Möglichkeit, international Karriere zu machen. Bestes Beispiel: Der derzeitige Geschäftsführer von H&T in Singapur fing kurz nach seiner Ausbildung in Marsberg an. „Wir sind – wie schon gesagt – auf der einen Seite mittelständisch, auf der anderen Seite aber eben auch ein internationaler Konzern. Hat ein Mitarbeiter Lust, eine Zeit lang in den USA zu arbeiten, ist das durchaus eine Option. Hat ein Mitarbeiter aber sein Haus in Marsberg gebaut und möchte sein Leben lang im Sauerland bleiben, funktioniert das auch sehr gut.“

Ausbildung mit Perspektive

Industriemechaniker, Werkzeugmechaniker, Mechatroniker und Verfahrenstechniker für Kunststoff und Kautschuktechnik sind die Ausbildungsberufe, die zur Zeit in den verschiedenen Firmen von H&T in

Marsberg angeboten werden. Das Unternehmen hat dafür eine moderne, frisch ausgerichtete Lehrwerkstatt mit eigenem Maschinenpark: „Wir haben nicht nur ein paar Werkzeuge, sondern alle Maschinen, mit denen die Auszubildenden lernen können.“ Jeder Auszubildene durchläuft während seiner Ausbildung alle drei Betriebe mit ihren unterschiedlichen Ausrichtungen: „Presspart mit der Pharmatechnik, H&T Battery Components mit den Batteriebehältern und H&T Tool Design mit dem Maschinenbau. Sie bekommen also Einblicke in gleich drei Unternehmen. Das ist wahrscheinlich relativ einzigartig.“ Daneben gibt es auch noch andere Werke in Deutschland, in die die Auszubildenden bei Interesse während ihrer Ausbildung hineinschnuppern können.

H&T lässt sich zudem ehrlich zertifizieren von seinen Auszubildenden. „Wir wollen immer Feedback bekommen, um zu wissen, was wir schon gut machen und wo Verbesserungsbedarf besteht.“ Und das klappt gut: „Generell ist unser Ziel, jeden Azubi zu übernehmen. In 99 Prozent der Fälle funktioniert das auch.“ Das liegt wahrscheinlich auch daran, dass die Auszubildenden selbst mitreden können, was ihnen am besten gefällt und welchen Bereich sie sich für ihre Zukunft vorstellen können.

„Momentan sind, über die 3,5 Lehrjahre verteilt, 37 Auszubildende bei uns beschäftigt. In 2022 möchten wir gerne insgesamt zehn Auszubildende neu anstellen“, erklärt Oliver Barkow. Und dabei liegt ihm etwas besonders am Herzen: „Frauen denken immer noch, dass sie für technische Ausbildungsberufe weniger geeignet sind als Männer.“ Anfang des Jahres schloss die erste weibliche Auszubildende bei H&T ihre Ausbildung zur Werkzeugmechanikerin ab und wurde übernommen. „Sie war allerdings unse-

re einzige weibliche Auszubildende und das finde ich schade. Damit sind wir zwar nicht alleine, denn natürlich hat das gesellschaftspolitische und kulturelle Hintergründe. Das werden wir als H&T nicht im Alleingang ändern können. Es ist kein neues Thema, aber immer noch aktuell und wir können dafür werben: Wir müssen Frauen für die technischen Berufe gewinnen!“

Das Sauerland als Chance

„HSK – Hühner, Schweine, Kühe, ein bisschen Wald. Das ist das, woran viele denken, wenn sie ‚Sauerland‘ hören. Es ist eben eine ländliche Gegend. Wer Ruhe und eine enge Gemeinschaft mag, für den ist das hier der ideale Ort zum Leben“, stellt der Sauerländer klar. „Aber es ist viel mehr als das: Das Sauerland ist ein starker Industriestandort. Wer im Sauerland eine Ausbildung machen möchte, dem werden hier viele attraktive Arbeitgeber geboten. Die klassischen Hidden Champions gibt es hier zuhauf. In der Region sind viel mehr hightech- und LEADER-orientierte Unternehmen ansässig als viele denken. Im Sauerland kann man ein extrem gutes Knowhow aufbauen. Für viele Studiengänge bleibt einem zunächst nichts anderes übrig, mal aus der Comfort Zone des Sauerlands rauszugehen, aber danach lohnt es sich, auch wieder zurückzukommen.“

Heimvorteil HSK

Karin Gottfried (Projektleitung)
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Hochsauerlandkreis mbH
karin.gottfried@hochsauerlandkreis.de
Tel.: 0291 / 94 15 10
www.heimvorteil-hsk.de

www.ht-group.com



Fotos (5): H&T